

Dr. Matthias Bamberger

Theaterschatz e.V.  
Am Turm 40  
53721 Siegburg

Tel: 02241 - 26 151 41  
Email: mail@theaterseite.de  
Homepage: theaterseite.de

27.05.2025

Sehr geehrter Herr Bamberger,

anbei senden wir Ihnen Stellungnahmen zu Variante 1 und 3, der am 20. März im Bau und Sanierungsausschuss vorgestellten Planungen.

## Stellungnahme – Argumentation gegen Variante 1

### I. Nutzungskonflikte und funktionale Einschränkungen

- 1. Doppelnutzung von Foyer und Speiseraum:**  
Die gemeinsame Nutzung verhindert eine gleichzeitige Nutzung von Theaterbetrieb und Schulbetrieb. Die Durchführung von Schultheater – Vorstellungen vormittags und mittags sind aber unerlässlich für den Theaterschatz und stellen einen Mehrwert für den Campus.
- 2. Soziale Kontrolle nicht gewährleistet:**  
Eine Beaufsichtigung oder soziale Kontrolle im Speiseraum/Foyer außerhalb der Mensazeiten ist nicht möglich, da keine räumliche Nähe zu einem Büro besteht.
- 3. Ungeeignete Möblierung:**  
Die dichte Bestuhlung im Speiseraum entspricht nicht den Anforderungen eines offenen, flexiblen Theaterfoyers. Eine einladende Aufenthaltsqualität für Publikum ist damit nicht gegeben.

### II. Räumliche Verluste und bauliche Defizite

- 4. Wegfall von Ton- und Kamerastudio:**  
Diese Flächen sind essenziell für zukünftige Kooperationen zwischen *Theaterschatz* und

den Schulen – insbesondere im Bereich Medienbildung, Musik und Kunst. Ihr Wegfall schränkt Bildungs- und Kulturarbeit dauerhaft ein.

5. **Fundusverkleinerung durch Bistro-Lager:**

Die Einrichtung eines Lagerraums für das Bistro reduziert den Theaterfundus weiter. Nach dem ersatzlosen Verlust aller bisherigen Lagerflächen in den letzten vier Jahren bedeutet dies eine weiter erhebliche Einschränkung der Produktionsmöglichkeiten. Bühnenbilder können nicht gelagert werden. (Themen: Nachhaltigkeit, Ressourcenverschwendung)

6. **Halbierung des Verwaltungsraums**

Die massive Verkleinerung der Bürofläche zerreißt den Theaterschatz, der sich außerhalb des Campus weitere Verwaltungsräume suchen müsste. Die geplante Bürofläche entspricht nicht den Bedarfen, die in der Planungsphase definiert wurden. Eine professionelle Betriebsführung ist unter diesen Bedingungen nicht möglich.

7. **Zu kleine Maskenrume:**

Die reduzierte Größe der Herren- und Damenmaske verhindert ein funktionierendes Miteinander bei Schulauffhrungen und professionellen Produktionen. Zudem fehlt ein angemessener Aufenthalts- und Umkleideraum für Schulklassen vor Aufführungen.

### III. Sichtbarkeit und Positionierung

7. **Unklare Adressierung des Theaters:**

Durch den externen Zugang neben dem Gebäude wird der Eindruck eines abgeschlossenen, eigenständigen Theaterortes aufgehoben. Eine klare Wahrnehmbarkeit und Adressierung des *Theaterschatz* ist nicht mehr gegeben.

## Stellungnahme – Argumentation zur Variante 3

### I. Notlösung mit gravierenden Einschränkungen

1. **Foyergre unzureichend:**

Das vorgesehene Foyer ist für den Theaterbetrieb zu klein. Um Besucherströme sinnvoll zu lenken und den Zugang ins 1. OG zu ermöglichen, wäre eine zusätzliche Fläche an der Nordseite von mindestens 100–150 m<sup>2</sup> erforderlich.

2. **Eingeschränkte Lagerflächen:**

Auch in Variante 3 steht nur ein begrenzter Teil des Fundus zur Verfügung. Als einzige Lagermöglichkeit für die gesamte Ausstattung ist das unzureichend und wirkt sich negativ auf Produktionen. Bühnenbilder können nicht gelagert werden. (Thema: Nachhaltigkeit, Ressourcenverschwendung)

3. **Maskenrume weiterhin zu klein:**

Die Räume für Maske bleiben ungenügend dimensioniert. Für Schulauffhrungen und

größere Produktionen fehlt damit die erforderliche Infrastruktur für Vorbereitung, Umkleide und Aufenthalt.

4. **Verlust der Theateradressierung:**

Der Zugang über die Seite eines offensichtlich als Mensagebäude genutzten Gebäudeteils untergräbt die Eigenständigkeit und Sichtbarkeit des *Theaterschatz* auf dem Campus. Die Kultur wird damit räumlich und symbolisch entwertet und damit ebenso der gewünschte / benötigte „Kulturwandel“ am Campus.

Mit freundlichen Grüßen

René Böttcher

*Vorstand*